

Auf der Bühne dreht sich alles nur ums Essen

Die Theater-AG der Stufen 10 bis 13 des Goethe-Gymnasiums erzielt viele Lacherfolge bei ihrer Vorstellung im Pädagogischen Zentrum

VON UNSERER MITARBEITERIN ANN-CHRISTIN FRANTZEN

STOLBERG. Bei der Theater-AG von Regine Behrens drehte es sich einen Abend lang nur um das lebenswichtige Thema Essen. Mit witzigen Szenen brachten sie ihr Publikum am Dienstagabend zu anhaltenden Lachanfällen. Im Pädagogischen Zentrum präsentierte das Goethe-Gymnasium seinen letzten Beitrag zum 16. Schüler-Theater-Festival.

Wie stehen der Sportler, die Dünnen und die Pummeligen, zu ihrem Gewicht und was haben sie für ein Essverhalten? wurde von den Schülern der Stufen 10 bis 13 gefragt – und beantwortet. So sind für den einen 80 Kilogramm akzeptabel, für den andern sind 30,20 Kilogramm ein Grund, auf die tägliche Möhre zu verzichten.

Immer wieder Treffpunkt im

Die Mitwirkenden

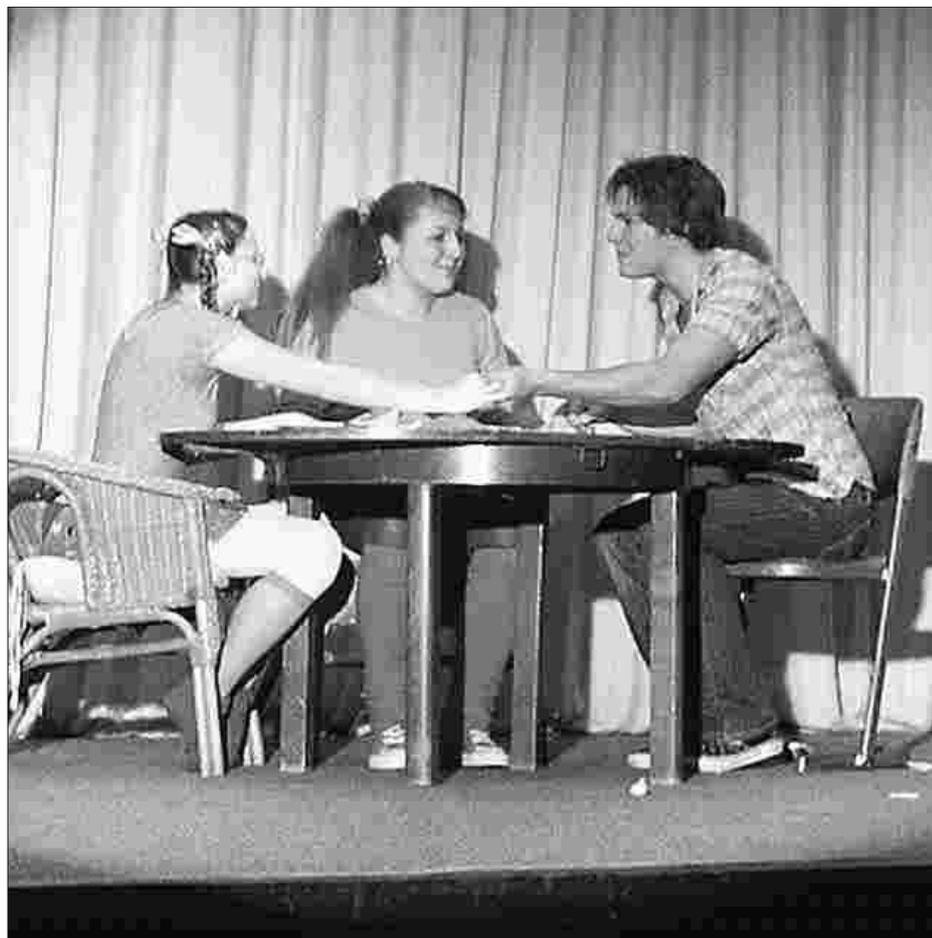
► Beteiligt an der Aufführung waren Natalie Groten, Jannika Erichsen, Sabine Göwert, Ines Krasny, Beatrix Dobrescu, Markus Breuer, Markus Horst, Rebecca Osono, Rebecca Jacob, Christian Arnd, Katja Drummen, Ceren Alici, Lina Aschemann, Kristin Dietz-Laursonn, Erik Bachmann, Simone Beißel, Anna-Maria Albrecht, Manuel Rittich und Julia Rosenbrock.

Stück „Von Austern bis Tiefkühlpizza – eine Magenspiegelung“ war Pennys Imbissstand auf einem Rastplatz. So traf sich der Aufreißer Harry mit seinen immer wechselnden Blondinen dort genauso wie die schwer beschäftigten Manager und die Lehrerinnen auf dem Weg in den Urlaub zu einer Fritte bei Penny.

Essen, ein Thema, welches auch immer wieder zu Ehekrach führen kann. So endet ein ruhiger Abend mit zwei Selbstmorden. Der Ehemann möchte sich gerne eine Pizza bestellen und fragt seine Frau, ob sie auch einen Wunsch habe. Da sich diese nach langem Hin und Her doch nicht entscheiden kann, entschließt sich der Mann, für beide eine gemeinsame Pizza zu bestellen. Natürlich ist die Frau nicht einverstanden, und es kommt zum Streit mit Gewalt. Als die Frau regungslos am Boden liegt, geht ihr Mann davon aus, dass er sie ermordet habe und vergiftet sich selbst. Diese hatte sich jedoch nur einen Scherz erlaubt und erschießt sich beim Anblick ihres toten Ehemannes.

Aber auch mit sportlichen Beiträgen glänzte die AG: Um ihre Figur halten zu können, räkelten sich einige Frauen im Fitnesskurs auf den Chart-Hit „Call on me“.

Mit ihrem schauspielerischen Talent überzeugten auch Manuel Rittich und Ceren Alici, die ein deutsch-jüdisches Pärchen spiel-



Essen kann guttun, kann aber auch handfesten Streit auslösen. Die Theater-AG des Goethe-Gymnasiums wusste unterschiedliche Aspekte zu diesem Thema auf der Bühne unterhaltsam darzustellen. Foto: A.-C. Frantzen

ten. Bei der Vorbereitung zu einem Essen mit ihren Eltern, bei dem die freudige Nachricht verkündet werden soll, dass sie ein Kind erwarten, entwickelt sich ein Streit über die Vergangenheit ihrer Eltern. Beide verteidigen ihre Herkunft und beleidigen die Eltern des anderen. Nachdem sie das Essen hinter sich gebracht haben, entscheiden sie sich doch

für die Liebe und dafür, dass es unwichtig ist, welche Religion der andere hat.

Der Höhepunkt des Theaterabends kam zuletzt: Familie Austerlitz isst höflich die von Mama gekochte Gemüsesuppe. Um ihre Figur halten zu können, lässt die Mutter ihre Familie täglich unerträgliches Grünzeug essen. Als die Eltern plötzlich anfangen, sich zu

streiten, eskaliert die Situation: Sie fangen an, sich die Suppe ins Gesicht zu schütten und beschmeißen sich mit allem Essbarem, das sie finden. Nachdem sie das ganze Essen verteilt hat, einigt sich die Familie wieder.

In vier Monaten haben die Schüler ein eindrucksvolles Stück einstudiert, bei dem wohl jeder etwas zu Lachen hatte.